

Saale-Beitung.

Merken die Spaltbreite oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen hiesigen Expeditionen angenommen.

Ercheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,50 M., jährlich 8,00 M., durch die Post 3 M., zumenächst 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgebühren werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Herrn. Jordan in Halle. [Haupt-Verbreitungsvermittlung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Hundertsechzigster Jahrgang.

Nr. 316.

Halle a. d. Saale, Freitag den 20. November

1891.

Der Reichsetat für 1892/93.

Das Studium des Etats ist keine ganz einfache und mißsichere Sache, aber es ist eine lohnende Thätigkeit für jeden, der zwischen den aneinander gereihten Zahlen zu lesen versteht, denn in knapper Fassung liegt er da die Geschichte eines ganzen Zeitabschnittes. Der Etat des Deutschen Reiches bietet auch deshalb noch eine besondere Schwierigkeit, weil nicht alle Einnahmen und Ausgaben aller Bundesstaaten gemeinsam sind und weil durch die Ueberweisungen an die Einzelstaaten und durch die Militärbeiträge an das Reich ein recht verwickeltes System geschaffen ist, zu dem der Schlüssel nur durch mehrjährige Erfahrung erlangen wird.

Der neue Etat, dessen wichtigste Ziffern wir bereits mitgeteilt haben, löst sich für die Bundesstaaten günstig ab. Infolge des Anwachsenden der Erträge aus den Verbrauchssteuern, der Reichsbank und der Stempelabgaben sind die Ueberweisungen aus Reichsmitteln um 19,700,000 M. höher als im Vorjahre veranschlagt worden. Da aber andererseits der aus den ordentlichen Einnahmen zu deckende Mehrbedarf des Reiches 28,910,488 M. beträgt, während an ordentlichen Einnahmen nur 23,997,912 M. vorgezogen sind, so ist eine Erhöhung der Militärbeiträge um 4,912,576 M. erforderlich. Bringt man diese Erhöhung der Militärbeiträge von der Erhöhung der Reichsbeiträge ab, so ergibt sich, daß die Einzelstaaten um rund 14,900,000 M. besser gestellt sein werden als im Voranschlag für 1891/92. Dieser verhältnismäßig günstige Ausgang wird indessen durch die Ereignisse eine wesentliche Korrektur erfahren. Bereits ist dem Reichsetage eine Nachtragsetat für 1891/92 zugegangen, der etwa 10 Millionen Mark fordert; für die durch die höheren Lebensmittelpreise verurteilte Verpflegung des Heeres, für die Beschaffung von Feldbahnmaterial und für die Befestigung der Insel Helgoland, für welche im Nachtragsetat etwa 1 1/2 Mill. im neuen Etat ca. 7 1/2 Millionen Mark vorgezogen sind. Schon diese nachträglichen Forderungen werden die Militärbeiträge um etwa 10 Mill. Mark erhöhen, und ferner ist noch zu berücksichtigen, daß infolge der einwirkenden noch gegebenen Handelsverträge ein beträchtlicher Einnahme-Ausfall sich ergeben wird. Dadurch werden die Ueberweisungen an die Einzelstaaten und in Preußen die von der lex Huena vorgezogenen Ueberweisungen an die Kreise vermindert werden.

Der aus der ordentlichen Einnahme zu deckende Mehrbedarf des Reiches verbleibt sich mit etwa 14 1/2 Mill. M. auf die Verwaltung des Reichsweeres, mit 3 Mill. M. auf die Vergrößerung der Marine, mit 3 Mill. M. auf das Reichsgeld-Verfahren, ebenfalls mit etwa 3 Mill. M. auf die Marineverwaltung u. s. w. Im Etat der Post- und Telegraphenverwaltung hat sich in Folge der Gehaltserhöhung und der Forderung neuer Beamtenstellen der Ueberschuß um mehr als 2 Mill. M. verringert. Im Ganzen erreicht der Mehrbedarf die Höhe von etwa 29 Mill. M. Der Etat des Anwartsamtes fordert statt der bisherigen 48,000 M. jetzt 500,000 M. für gemeinsame Fonds. Diese Erhöhung soll die Beilegung des Westfalens, der früher für „Reichszwecke“ in Anspruch genommen wurde, endlich ermöglichen, und die Regierung bezieht sich in den Motiven auf das Beispiel anderer Staaten, denen für vergleichende Zwecke „zuwanzigfach höhere“ Beträge zur Verfügung stehen. Bei diesem Punkt ist jedenfalls eine gründlichste Erörterung der geheimen Ausgaben zu erwarten.

Am schärfsten wird die Kritik bei den einmaligen Ausgaben eingreifen haben, in erster Linie bei den außerordentlichen, welche diesmal fast 159 Millionen M., also über 6 1/2 Milliarden M. mehr als im Voranschlag für 1891/92 betragen. Es werden gefordert: 7,450,000 M. mehr für Reichseisenbahnen, 4,480,500 M. mehr für die Marine und - 77,988,994 M. mehr für die Armee. Dagegen ist die Forderung des Reichsausschusses des Innern um 25,900,000 M. niedriger, weil für den Bau des Nordostsee-Kanals die bisher bewilligten Raten noch nicht aneinander verbraucht sind und daher für 92/93 nur eine Rate von 2 Mill. M. eingestellt werden ist.

Schon aus diesem Uebersicht ergibt sich die nicht mehr neue Tatsache, daß der Reichsetat kein Gepräge von den Militärforderungen erhält. Wie viel auch im einzelnen, namentlich bei den Forderungen für Bauten in den verschiedenen Verwaltungszweigen auszuweisen und abzufrieden sein mag, der Hauptangriffspunkt wird immer wieder der Militäretat sein müssen. Noch verweist die Regierung über Anleihebetriebe in der Höhe von 138,570,887 M., und bereits wird eine neue Anleihe von etwa 150 Millionen M. vorgezogen, so daß wir - nach dem dem Reichstag zugegangenen Anleihe-Denkchrift vom 15. Nov. - schon im Februar 1892 den Versuch einer Aufnahme von anderthalb Millionen in dreiprozentigen Konzessen zu erwarten haben. Zu welcher Zeit, welche ein liberales Blatt an die Zeitungen, daß das Reich, welches 1876, nach Empfang der französischen Milliarden, von den Reichsausschüssen abgesehen, völlig schuldenfrei war, zehn Jahre später eine Reichsschuld von 440 Millionen kontrahiert hatte und daß nach dem Vorschlage an Schluß des Etatsjahres 1892 die Reichsschuld die Höhe von 1689 Millionen M. erreicht haben wird.

Auch der freigeschmeichelte Optimismus wird einräumen müssen, daß die Ansichten für die Unterbringung neuer Anleihen unter den gegenwärtigen Umständen, zumal auch der preisliche Finanzminister noch über hohe Anleihebetriebe verfügt, durchaus keine günstigen sind. Schon die letzten Anleihen mußten zu dem niedrigeren Kurse von 84,40 Proz. - gegen früher 87 - abgegeben werden, und die Kursentwicklung dieser dreiprozentigen Anleiheverträge ist nicht ganz glücklich, in der letzten Zeit gestiegener Lebensmittelpreise

und geschwächter Kaufkraft die Ansichten zu verbessern. Wenn man den neuen Etat liest, der abermals so hohe Ansprüche an die Finanzkraft des deutschen Volkes stellt, so gewinnt man nicht den Eindruck, als sei die Regierung voll und ganz der Schwierigkeiten eingedenk gewesen, die solchen Forderungen entgegenstehen.

Es ist ein Trost, daß auch andere Länder unter der Militärlast zu leiden haben, daß in Italien an neue Aufwendungen nicht mehr gedacht werden kann und daß - von Rußlands Finanznöthen ganz zu schweigen - der österreichische Kaiser sein verantwortlichem Verfall ihrer Verjüngung nach dieser Richtung den offenen Ausdruck gegeben haben. Aber das ist ein magerer Trost, mit dem man niemand satt machen kann. Es ist ausgeschlossen, daß der Reichstag unsere Wehrhaftigkeit irgendwie schmälern könnte; aber es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die Volksvertretung es als ihre erste Pflicht erkennen wird, die militärischen Ansprüche mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Volkes in Einklang zu bringen.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser nahm heute vormittag in Hannover Vorträge entgegen. Um 11 Uhr fand die Parade der Garde auf dem Waterlooplatze und sodann ein zweimaliger Vorbesuch statt. Der Kaiser, welcher an der Spitze der Fahnenkompanie in das Schloß zurücktrat, wurde von der zahlreichen herbeigekommenen Zuschauermenge mit jubelnden Rufen begrüßt. Abends gegen 1/2 Uhr trat der Kaiser in Begleitung der Prinzessin Heinrich und Albrecht die Reise nach Springe an. Vorher hatte er bei dem Offizierscorps des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 13 geliebt. Die Mehrzahl der Soldate wird dem Kaiser morgen früh folgen. - Die Kaiserin empfing gestern Abend den Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein. Heute mittag waren die Frau Großherzogin von Baden und der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden zur Frühstundstafel im Neuen Palais. - Die Kaiserin Friedrich hat ihren Aufenthalt in Trient auf unbestimmte Zeit verlängert. Zur Feier des Geburtsfestes der Kaiserin Friedrich wird am nächsten Sonnabend beim Kaiserlichen Bazar im Neuen Palais bei Potsdam ein großes Festmahl stattfinden. Prinz Friedrich Leopold reiste heute nach Wien zu den dortigen Hofgesellschaften. - Die verm. Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin traf heute nachm. von Hemsdorf bei Dresden hier ein und gedachte am Abend nach Schwerin weiterzuziehen.

Der Kaiser empfing, wie gemeldet, am letzten Montag den Vorstand der Generalkommission. In Ergänzung der vorliegenden Berichte glaubt der gründerer „Geistliche“ berichten zu können, der Kaiser habe u. a. auch folgende Äußerung geäußert:

Am nächsten Tage wird die Schloßfeier in Mühlberg eingeweiht werden, da wollen wir ein schönes Fest feiern. Meine Herren, die Reformationsfeier ist an der Brust der Fürsten groß geworden - wenn die Kirche wieder der Fürsten bedürfen wird, werden die Fürsten nicht fehlen.

Reichstagsler von Caprioli soll, wie verlautet, eine Einladung zu einem Mahle angenommen haben, welches der russische Botschafter Graf Schuwaloff in Berlin Herrn von Giers zu Ehren geben wird, so daß es an einem Gebanten-austausch zwischen den beiden leidenden Staatsmännern Deutschlands und Rußland nicht fehlen dürfte. - Zu der Reise des Herrn von Giers liegt ferner folgende Meldung vor:

Stuttgart, 19. Nov. Minister v. Giers empfing gestern vormittag die Besuche einiger ihm persönlich befreundeter Personen und begab sich nachmittags nach Marienwald und Ludwigsburg, um dem König und der Königin einen Besuch abzustatten. Abends folgte der Minister einer Einladung des russischen Botschafters, Baron Bredschick, zum Diner. Seine Frau ist Herr v. Giers mit dem Orientzuge nach Paris abgereist.

Aus Kamerun kommt eine neue Todesnachricht: Freiherr v. Gravenreuth, der längere Zeit unter Major v. Wissmann als stellvertretender Reichskommissar in Ostafrika thätig war, in diesem Sommer aber mit der Leitung der sibirischen Forschungs-Expedition im Hinterlande vom Kamerun beauftragt wurde, ist im Oktober auf dem Marsche den Sanaga-Fluß entlang bei der Erfüllung seiner Pflicht bei der Stadt Bula (?) gefallen. Freiherr v. Gravenreuth hatte das 33. Lebensjahr noch nicht vollendet. Der „Reichs-Anz.“ giebt darüber Auskunft wie folgt:

Wie der stellvertretende Kaiserliche Gouverneur aus Kamerun in einem Telegramm unter dem 16. d. meldet, ist Hauptmann Freiherr v. Gravenreuth, auf dem sibirischen Bismarck nach dem Süden vor Bula (?) angegriffen, nach dreitägiger Belagerung der Einnahme der Stadt beheimlich gefallen. Von der ganzen Expedition sind außerdem nur drei Schwarze tot.

Der Tod Gravenreuths bedeutet einen schweren Verlust. Er war am 12. Dec. 1858 als Sohn des königlich bayerischen Kammerherrn Frhrn. v. Gravenreuth geboren. Am 30. Juni 1877 trat er in das 3. königlich bayerische Infanterie-Regiment ein und wurde am 7. Mai 1879 zum Gefw.-Leutnant in demselben Regiment befördert. Seine Kameradschaftlichkeit und ritterliche Gesinnung machten ihn bald zu einem beliebten Mitgliede des Offizierscorps, seine militärische Tüchtigkeit erwarb ihm die Anerkennung seiner Vorgesetzten. Im Februar 1885 wurde er seine Veretzung zu den Offizieren der Reserve nach, um sich einer Expedition nach dem Innern Afrikas anzuschließen. Er trat zunächst in den Dienst der Ostafrikanischen Gesellschaft, zu Beginn des Jahres 1889 trat er in den Dienst des Reichskommissars und wurde gleichzeitig unter Stellung a. l. suite seines Truppentheils zum Premier-Leutnant befördert. Er übernahm zunächst die Vertretung des Reichskommissars in Berlin und ging demnächst

wiederm nach Ost-Afrika, wo er einen bedeutenden Antheil an der Niederwerfung des Aufstandes hatte, z. B. bei der Erstürmung des Lager des Buschiri bei Bagamoyo am 8. Mai sowie bei der Einnahme von Saabani am 6. Juni 1889. Als der Reichskommissar im September eine größere Expedition nach Nyropia unternahm, vertrat Gravenreuth denselben an der Küste und leistete am 19. October das bekannte Gefecht bei Somo gegen Buschiri, durch welches er die Küste vor der Verberzung durch die von Buschiri zu Hilfe gesandten wilden Horden der Waiki schützte. Ende 1889 und Anfang 1890 führte er durch eine größere Expedition das Hinterland bei Bagamoyo und Saabani und nahm am 4. Januar an der Erstürmung der Befestigung Buschiri's bei Mlenbale sowie am 8. und 9. März 1890 an der Einnahme von Palamafaa teil, wo die letzten Reste der Aufständischen zerstreut wurden. Seine angegriffene Gesundheit nötigte ihn, im April 1890 einen längeren Urlaub anzutreten. Seine Beförderung zum Hauptmann erfolgte im September 1890. Nachdem er einige Zeit im Amtswärtigen Amte gearbeitet hatte, wurde er mit der Leitung der sibirischen Forschungs-Expedition im Hinterlande vom Kamerun beauftragt und reiste am 5. Juni an seinen Bestimmungsort ab. Im vorigen Monat unternahm er mit den in Kamerun angeworbenen Leuten der Expedition, unterstützt durch die Kaiserliche Marine, eine Expedition gegen den anweit des Kaiserlichen Gouvernements anhängigen Mo-Stamm und schickte diesen für die gegen die Regierung unternommenen Feindseligkeiten. Er befand sich auf dem Marsche den Sanaga-Fluß (im südlichen Kamerun-Gebiet) entlang, als er beheimlich kämpfend fiel. Ein ehrenvolles Andenken ist dem Verstorbenen gesichert.

Nach einem dem Gouverneur Freiherrn von Soden aus Aufbaba unter dem 1. August von Lieutenant Langfeld erstatteten Bericht traf am 19. Juli ein Mann aus Korogwe in Aufbaba ein, welcher meldete, Guni Bafaja sei bei Ulonge in Nordosten des Albert-Gebirges in Nyanta vorgekommen, habe sich dort mit seinen früheren Leuten aus der Äquatorial-Region vereinigt und siegreiche Gefechte befochten; er sowohl wie Dr. Stuhlmann an befänden sich wohl. Darüber, ob und in wie weit der Meldung dieses Mannes Glauben zu schenken ist, spricht sich Lieutenant Langfeld nicht an. Direkte britische Nachrichten von Guni Bafaja sind nicht an die Küste gelangt.

Ferner ist von Lieutenant Langfeld ebenfalls aus Aufbaba, aber vom 22. August, an den Gouverneur v. Soden ein Bericht erstattet worden, in welchem er über die Gründung der Station Aufbaba, die Bevölkerung des deutschen Gebietes am Victoria Nyanta und die Handelsverhältnisse interessante Mittheilungen macht. Im dem Bericht heißt es u. a.:

Von Eisenbeinigkeiten des Dr. Guni Bafaja sind mir die in Wafasau beschlagnahmten bekannt, welche mit Reichs- und Verzeichniß im November 1890 von mir zu Küfte gelangt wurden. Ausserdem übergab Dr. Guni Bafaja mir über etwa 1000 Pfd. Eisenblech, welches ich mit Dr. Gies zu Küfte sandte. Verzeichniß und Meldung sandte ich unter dem 27. Februar 1891 an das damalige Kommissariat. Ausserdem habe ich etwas Eisenblech hier gesammelt, daß ich auf etwa 1200 Pfd. schätze. Auch Feldwebel Hoffmann in Nyanta hat für die Regierung etwas Eisenblech erhalten. Er berichtete bisher über sechs Pfd. Eisenblech. Von weiteren Eisenbeinigkeiten des Dr. Guni Bafaja weiß ich nichts, es sei denn, daß er auf dem weiteren Verlaufe der Expedition seit März 1891 Eisenblech gesammelt habe.

Der Seniorenkongress des Reichstags trat gestern nachmittag unter Vorsitz des Präsidenten von Lechow zusammen und wurde dahin schlüssig, daß zunächst die zweite Verhandlung der Modelle zum Kronentafelgesetz nach Abschluß gebracht werden soll, ehe an die zweite Sitzung des Reichstages herangetreten wird. Zur Generaldebatte soll der Etat am Freitag nächster Woche gestellt werden, damit die Budgetkommission in der Lage ist, noch vor Neujahr einen Theil ihrer Aufgaben zu erledigen.

Die konservative Fraktion des Reichstags hat beschlossen, die Regierung um scheinigen Einbringen einer Gesetzesvorlage zu ersuchen, durch welche der Geschäfts-Verkehr an der Börse der staatlichen Aufsicht unterstellt und straf- und zivilrechtliche Bestimmungen gegen das unzulässige Zeitgeschäft getroffen werden. Es wäre gut, wenn sich die Konventionen auch enthielten, ein Uebriges zu thun und selbst einen Gegenentwurf in ihrem Sinne auszubereiten, der dem Reichstage zur Beratung vorgelegt würde. Mit allgemeinen Lebensarten ist hier nichts gethan.

Vorgestern fand Erziehung zum Reichstage im Wahlkreise Gerbarden-Rastenburg-Friedland statt. Bis gestern Abend waren gewählt für den Oberpräsidenten Grafen Stolberg (deutsch-son.) 6477, für Papendick (deutsch-son.) 5566 und für Lorenz 399 Stimmen. Aus 34 Landbezirken gefielen die Resultate noch, aber die Wahl Stolberg's dürfte gesichert sein. Seine Wehrpflicht ist aber so überflüssig klein, daß die Liberalen wohl gefügt haben würden, wenn sie sich mehr Mühe gegeben hätten. Leider thaten sie dies gar nicht.

Magdeburg, 19. Nov. (Eigenbericht.) Die aus dem „Berl. Tagebl.“ kommende Nachricht, daß Dr. Walter Storch hier infolge eines Vortrages über den „heiligen Acker“ auf die Anlage des trierer Erzbischofs bis in Winklage auf dem besetzt worden ist, entzerrt der Begründung. Allerdings hat der Sekretär des Bischofs Dr. Hrn. Pastor Storch angefragt, ob es das würdig gelagt habe, was in allgemeinen Umständen das Minister eines solchen Vortrages gebracht hat. Dr. Walter Storch hat darauf eine bezügliche Antwort erteilt. Weiter ist in der Angelegenheit aber bisher nichts geschehen und wird in

Gewinne I. Klasse.		Am 24., 25. u. 26. ds. Mts. bestimmt Ziehung I. Klasse der		Gewinne II. Klasse.	
1 à 150000 - 150000 M.		Deutsch. Antisklaverei-Lotterie.		1 à 600000 - 600000 M.	
1. 75000 - 75000		Original - Loose I. Kl. $\frac{1}{11}$ M. 21, $\frac{1}{12}$ M. 10,50, $\frac{1}{15}$ M. 4,20, $\frac{1}{10}$ M. 2,10,		1. 300000 - 300000	
1. 50000 - 50000		Original-Voll-Loose für beide Klassen gültig		1. 125000 - 125000	
1. 30000 - 30000		$\frac{1}{11}$ M. 42, $\frac{1}{12}$ M. 21, $\frac{1}{15}$ M. 8,40, $\frac{1}{10}$ M. 4,20.		1. 100000 - 100000	
1. 15000 - 15000		Porto und amtliche Listen für beide Klassen 50 Pfg.		1. 50000 - 50000	
2. 10000 - 20000		empfehlen und versendet		1. 40000 - 40000	
3. 5000 - 15000		D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.		1. 30000 - 30000	
10. 3000 - 30000		Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprecher Amt V. No. 3001.		1. 25000 - 75000	
50. 1000 - 50000		Telegramm-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.		1. 20000 - 100000	
100. 500 - 50000				1. 1000 - 100000	
240. 300 - 72000				1. 500 - 150000	
500. 200 - 100000				1. 300 - 150000	
1000. 100 - 100000				1. 200 - 200000	
4000. 42 - 168000				1. 100 - 200000	
Gesamt-Geldgewinne 4 Millionen Mark sämtlich ohne Abzug zahlbar.				1. 75 - 225000	
				1. 50 - 300000	

Tragbare Öfen
mit Carbonat-Heizung.
Die Öfen brennen ohne Säure, sind leicht und geruchslos und sind auch bei starker Luft, wo sonst keine Heizung möglich. — Einfache Handhabung, dauerhafte elegante Construction, nicht feuergefährlich. — Einfach anzufügen und zu reinigen. — Kleinstes 1 m hoher Ofen incl. für ca. 2 Wm. Heizung 30 A.
Generalvertreter **H. Koch, Dresden, Weberstr. 27.** In Halle Carobontager.

M. Klett, Photograph, Halle a. S., Alte Promenade 4.
Anfertigung von Photographien und Coloriten in allen Formaten.
Vergrosserungen
nach allen verbliebenen Photographien werden in künstlerischer Ausführung unter Garantie der Aechtheit zu mäßigen Preisen gefertigt.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Sämtliche Aufnahmen werden von mir persönlich besorgt.
Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.

Halle, Charlottenstr. 5
Kostenfreie mündliche Anskafte ertheilt der Verband der Vereine
eine Reise den seiner Mitglieder an allen Vereinsplätzen. 300 Vereine!
Beste Empfehlung grosser Firmen
Bevollm.: **Emil Haussler**

Fortsetzung des Ausverkaufs.
Mein Lager enthält noch grössere Vorräthe in:
Normalhemden, Normalhosen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Barchenthemden für Frauen, Herren u. Kinder, Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Handschuhe, Tücher, Strümpfe, Unterröcke, Kopfhüllen, Kopfschawls, Taillentücher, Trikottailen, Corsets, Shlipse, Schürzen, Taschentücher, Muffen, Shawls, Gardinen.
1 grosser Posten **3fach reinelelene Herrenkragen** sonst per Dutzend 6,00, jetzt **4,00.**
1 grosser Posten **Puppen** für die Hälfte des realen Werthes.
Sämtliche Artikel in **guter reeller Qualität** werden zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** verkauft, wovon sich jeder Käufer überzeugen kann.
Gustav Blochert, Rannischestrasse 3.

REIN'S Documenten-Mappe
zur übersichtlichen Aufbewahrung von Werth-Schriftstücken aller Art.
24x33 cm Mk. 3,50, 25x36 cm Mk. 4, 28x38 cm Mk. 4,50.
Allein-Verkauf bei **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**
Papier- und Contor-Utensilien-Handlung.

Brachvolle **Blech-Grabkränze**
erhört und empfiehlt **Moritz König, Rathhausgasse Nr. 9.**

Nur wirklich gute Nähmaschinen
kauft man, wie vielfach anerkannt, am besten und billigsten und unter gewissenhafter fachmännlicher Garantie in dem **Nähmaschinen-Special-Geschäft** von **H. Schöning, Mechaniker, 13. Rathhausgasse 13.**
Reparaturen an allen Nähmaschinen werden von mir selbst in eigener Werkstatt, wie bekannt gut und billig ausgeführt.
Allein-Verkauf der hochvollendeten Fabrikate von **G. M. Pfaff, Rasthauslauerer** (gegründet 1862).

Feine Dessert- u. Medicinal-Weine
als: echten Portweine, Madeira, Sherry, Malaga, Malvasia, Pajarete, Lagrimas, Samos, Capweine, süssem Obergang- und Tokayer-Ausbruch, sowie gut gepflanzte Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Pfalz- und Mosel-Weine, deutsche Schaumweine, französ. Champagner, echt engl. Porter und Ale aus directen Bezügen empfiehlt preiswerth **Julius Bethge.**
Gleichzeitig empfehle meine **Wein- und Probrir-Stube.**
Täglich frische prima Holländer Austern.
Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Wichtig f. Hausfrauen!
Ausnahme-Stelle für alle **Wollstoffe** zur **Herstellung** von gefärbten, waschbaren Kleidertüchern.
Otto Gebser, Thede a/S, Vertretung für Halle: M. Nebershausen Nachf., Wörththor 1.

Brachvolle Steppdecken
nur eigener Fabrik bedient in allen Farben unter Nachnahme **Wollas-Steppdecken 205x170 von Stück A 18,50, Wollas-Steppdecken 205x160 (reine Wolle) p. Stück nur A 9, Wollas-Steppdecken 205x165 (prima Wolle) p. Stück A 12,50.**
Die **A. Tessmer'sche Steppdeckenfabrik, Berlin O., Blumenstr. 62.**
Umständlich beschreiblich gehalten.

Für Handwerker!
Buchführung, bestehend aus praktisch eingerichteten Büchern, empfiehlt **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**

Ein gutes freigelegtes **Pianino,**
sehr feine Ausstattung und vorzüglichster Ton, ist billig zu verkaufen
Gr. Ulrichstrasse 23, I. r.
Geldschrank,
Stahlpauze verkauft sehr billig
Cigarrenfabl., Werfstr. 42.
Billigste Möbel,
Vabeneinrichtungen u. f. w.
Thorsstrasse 36.

Gasmotorenfabrik W. Hees, Magdeburg-Sudenburg.
Hees neuer Patent-Gasmotor, Modell 1890.
Ueber 3000 Exemplare meiner Construction im Betriebe.
Einfache, solide u. bewährte Construction. Geruchslos, Gasverbrauch, leichteste Unterbringung u. unterhaltbarster Gang. — Keine Wartung während des Betriebes. — Probestück u. Benennung auf Wunsch.
Vertreter: **L. Schreiber, Civ.-Ingenieur, Halle a/S.**

Walter Reichert's Weingrosshandlg.
jetzt **Martinsgasse 12/13, Obere Leipzigerstrasse,**
an der ersten Pferdebahnweiche, gegenüber den „Vier Jahreszeiten“,
empfiehlt ihre vorzüglichsten reinen **Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-, Ungar- und Dessert-Weine, franz. und deutsche Champagner** sowie feine Liqueure.
In der elegant eingerichteten **Probrir-Stube** gelangen alle Wein-Sorten, besonders als Specialität **Portwein, Sherry, Madeira, Malaga** sowie **Vermouth di Torino** à Glas von 25 Pfg. ab zum Ausschank.
Sämtliche Delikatessen der Saison.
Täglich frische Austern.

Gute **Regenschirme,**
garantirt dauerhaft, eig. Fabrik, Reparaturen jeder Art, als Ueberleben etc. ergehen empfiehlt.
Fritz Behrens, Schirmfabrik 69, Gr. Steinstr. 69, Gr. Neumarkt.

Renntierfelle, extragrosse, verkaufen
vom 1.10. 1891 bis 1. Mai 1892 à Wrt. 2,50 pr. Stück
Gebr. Dangelowitz, Halle (S.), Rißbergplan 2.
Wer unsere Bettvorlagen und Decken sieht, lauft keine anderen.
Von Montag früh ab stehen feine fetter sowie graue und kleine **Zutterfahne** (Halbengl.) zum Verkauf.
C. Birke, Liebigstrasse, Brunnenstrasse 65.

Gesang und Italienisch
Emilie von Cölln,
Concertsängerin, Weidenplan 3e. — Sprechstunde 4-5.

Meine **Puffenmittel,**
als Quercie, Althee und Malva-bonbon, Salmaipflaster, Emix und Sobauer Pflaster, Malz-extrakt, Traubenweine etc. halte empfohlen
Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.
Seute frische Seidung
Prima Brau- und Fettigung
38 Große Klausstrasse 38.
Seute Freitag
Schlachtefisch
bei **E. Moosdorf,**
Wörmlichstrasse 1b.

Für den Angeigenthell verantwortlich: **W. König in Halle.** Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.** (Mit 1 Beiblatt und Unterhaltungsblatt)